

ZanRé



Biografie – Die Anfänge:

- 1959 geboren in Männedorf
- 1979 Abschluss einer turbulenten Buchdruckerlehre
- 1980 die Jugendbewegung als Wiedergeburt erlebt und das Künstlerdasein proklamiert
- erfolgreiches Abdriften in die Zürcherszene
- 1981 erste Ausstellung in der Roten Fabrik Zürich
- Veröffentlichungen in Gassenliteraturzeitschriften
- 1989 Aufgabe der Halbtagsstelle als Offsetdrucker und vollberufliche Hinwendung zur Malerei
- 1991 Internationales Jazz Festival Zürich, Plakatgestaltung
- 1992 Beginn der Tätigkeit als Ausstellungsmacher
„Schichten 92“ und „Grössenwahn“

Biografie – 2000er:

- 2023 Maxfrisch-Kunstbad, Zürich, Psychedelic Spring
ART333, Wädenswil, Art, Trash and the Meaning of Life
- 2022 Villa Penna, Scicli (Sicilia/It), Petrolio-P.P. Pasolini, GA
Art Dock, Zürich, Wende-2023, GA
Jedlitschka Gallery, Zürich, Einblicke-Ausblicke, GA
- 2021 Kunstfokus, Zürich, Pop Brut
Kunstzeiger, Zürich, Tafelgeschirr, GA
- 2019 Bilder/Collagen auf «Migrossack», E
- 2018 **Memories**, Grossformatige Bilder/Collagen auf «Migrossack»
- 2017 **Einhorn**, Installation 4 x 4 x 3.5 m

2011-2019 **Kleinvieh macht auch Mist!** 139-teilige Serie, Fundstücke auf
«Migrossack», Format A4

2011 Veröffentlichung der **CD «I Bis VI»** unter dem Pseudonym P.d.P. 81,
Produktion, Text, Gesang, Artwork

2010-2018 **Druckgrafik Pop brut**, 150 Unikate, Utrachrome Pigmentdruck auf
Hahnemühle Canvas

2009 **Pop brut die Grossen**, grossformatige Bilder, Acryl auf Migrossack und
«Coop-Plakat

2006-2008 **Pop brut**, Neunzigteilige Bildinstallation.

Heiligenbilder Acryl auf **Migros-, Coop-, Denner-, Pick & Pay, etc. Sack** auf Pavatex
aufgezogen. Übermalt mit Figuren aus dem medialen Umfeld.

Schon zu Beginn des neuen Jahrtausends sind immer wieder Serien entstanden, die
auf dem Grundmaterial der bedruckten Papiereinkaufstaschen basieren, (**Trash-
Market, Trash-Copies**). Pop brut ist die Zusammenfassung aller vorangehenden
Erfahrungen.

Ab 2000 werde ich vermehrt zu thematischen Ausstellungen im In- und Ausland eingeladen
und beginne mich dem dreidimensionalen Schaffen zuzuwenden. Es entstehen **poetische
Installationen und Assemblagen aus Fundstücken und Spielsachen**.

2006 **Archipel – Planeten, Ozeane, Individuen**. Installation mit Spielsachen und
Fundstücken. 14 tägiger Arbeitsaufenthalt mit anschliessender Ausstellung und
Katalog. 10 Schweizer Künstler auf Einladung des ArtToll Labors in den Rheinischen
Kliniken, Bedburg-Hau (D).

2006 **Winterpause**, Installation im Seebad Utoquai Zürich, zum Thema
Sommernachtstraum von William Shakespeare

2005 **Falscher Monolith, von Luftschloss durchdrungen, einem Fetisch nachempfunden**,
Installation in der Shedhalle Zürich (Katalog), im Rahmen der Ausstellung «Raum für
Räume»

2004 **Luftschlösser**, Installation in der alten Börse, Zürich. Paradoxerweise war es ein
befreiendes Gefühl Luftschlösser in eine feste Form zu bringen.

2004 Mitglied **Visarte**

2003 Gemeinsame Ausstellungen mit den Zürcher Fantastischen. Katalog **Psychonautische
Landkarte** im Nachtschatten Verlag Solothurn

Kurz darauf, nach mehr als 10-jährigem Ringen um die richtigen Worte,
Veröffentlichung meiner Novelle **Zadok der Egoist** im WOA Verlag Zürich

2002-05 Acrylbilder, die an die frühen Explosiven anknüpfen: **Das Portal**, ein neunteiliger Zyklus, der die allem zugrunde liegende Bewegung, Ausdehnung und Zusammenziehen, thematisiert.

2000 Zu Beginn des neuen Jahrtausends entstanden Serien, die auf dem Grundmaterial der bedruckten Papiereinkaufstaschen (**«Migrossack»**) basieren (**Trash-Market 2000 / Trash-Copies 2001** Kopien alter Meister auf Einkaufstaschen gemalt).

2000 Abschluss der Ausbildung zum **Shotokan-Karatelehrer** (Meistergrad 1. Dan).

ZanRé zu Das Portal

Das Portal - Tod und Geburt in einem ursprünglich neunteiligen Zyklus.

Diese stark expressiven und farbexplosiven Bilder, mikrokosmische Landschaften zum Bersten gefüllt mit Rhythmus und Energie, thematisieren in direkter Weise Tod und Geburt. Alles fließt in die Mitte und aus ihr heraus.

Die malerische Herausforderung besteht darin, die organischen und anorganischen (geometrischen) Elemente zusammenzuführen - das Erschaffen eines Hybriden, wie auch in der Darstellung einer Bewegung.

In diesem Falle - des Zusammenziehens und Ausdehnens - Grundbewegung allen Seins.

Malprozess

Dem Chaos eine Struktur geben...
das Strukturieren ad Absurdum führen...
und wieder zurück...

Erst werden Farben durch körperbetonte Bewegungen aufgetragen - das Urchaos entsteht.

Die gemalte organische Masse wird anschliessend durch geometrische Formen aufgerastert und somit geordnet.

Die Komplexität wird gesteigert, durch Auftragen verschiedener lasierender Schichten und durchlässig gemalter Formen, die eine lebendige Tiefenwirkung erzeugen.

Dieser Prozess (Aufbau und Zerstörung) wird x-fach wiederholt bis für den Betrachter ein farblich-formaler Fluss (Bewegung) in einem mehrdimensionalen Raum entsteht.

Konklusion

«Die Fülle dieser Welt könnten wir nicht ertragen, hätten wir nicht Filter und Raster, die uns erlaubten, das Chaos portionenweise zu verdauen.» Dieses Filtern und Rastern nennen wir Kultur.

Ziel ist es, ein eigenes Universum zu erschaffen, eigene Werte zu definieren und zu erleben. Nur so kann ein Mensch aus seinem Chaos schöpfend die eigene Charakteristik entwickeln und sie nach eigenen Regeln zur Vollkommenheit bringen.